

# Smash Club St.Vith tat sich sehr schwer

## Knapper Auswärtssieg beim Aufsteiger Bonnert

Nachdem sie am vergangenen Wochenende gegen Griffon eindeutig mit 3:0 gewannen, und Carlsbourg in einem Nachholspiel gegen den gleichen Gegner mit 3:2 verlor, liegen die St. Vith nun wieder auf dem zweiten Tabellenplatz, punktgleich mit dem Tabellenführer Libramont.

Am Samstag mußten die St. Vith nach Arlon fahren, um dort gegen Bonnert, Aufsteiger der zweiten Provinzklasse, anzutreten.

Bonnert, das den Klassenerhalt geschafft hat, wurde im Hinspiel von den St. Vithern förmlich vom Platz gefegt, hat jedoch in der laufenden Saison enorme Fortschritte gemacht und erzielte in den letzten Wochen sehr gute Ergebnisse. Dem Smash, der diese Ausfahrt mit nur sechs Stamm- und drei Reservespielern antrat, wurde bereits zu Beginn der Begegnung klar, daß er es sehr schwer haben würde, beide Punkte mit nach Hause zu nehmen. So mußte er dem Gastgeber überraschend die beiden ersten Sätze überlassen. Die SC-Spieler wurden überhaupt nicht mit den genau plazierten Angriffsschlägen der Gastgeber fertig, und nach diesem 2:0-Rückstand sah es ganz nach der vierten Saisonniederlage, der St. Vith aus. Doch endlich besannen sie sich auf ihre Angriffsfähigkeit und es gelang ihnen, eine leichte Führung zu erspielen. Es kam mehr Ruhe ins Spiel der St. Vith, und in der Abwehr wurde jetzt auch bessere Arbeit geleistet.

Doch der Zuspätkommt Ch. Paquay hatte einen schlechten Tag erwischt; er fühlte sich nicht wohl und spielte weit unter seiner normalen Form. Man entschloß sich zu einer Umstellung der Mannschaft. Luc Sarlette spielte nun als Zuspätkommt und man nahm den noch sehr jungen Marc Reuter an Stelle von Ch. Paquay ins Spiel.

Marc Reuter kann man wohl zu seiner guten Leistung gratulieren; denn obwohl er bisher nur hin und wieder kurz in der ersten Mannschaft eingesetzt wurde, fand er sich gut im komplizierten Spiel der St. Vith zurecht und hat damit bewiesen, daß er schon bald öfters in der ersten Mannschaft eingesetzt werden kann.

### Beginn des Sommertrainings beim LAC Eupen

Um für die bevorstehende Sommersaison bestens gerüstet zu sein, beginnt sowohl die Damen- als auch die Herren-Abteilung des LAC Eupen in dieser Woche mit dem Training auf den Anlagen des Stadions.

Das Gemeinschaftstraining ist montags, mittwochs und freitags ab 18 Uhr vorgesehen, dies für die Jugendlichen und Junioren / Senioren.

Ein gesondertes, speziell für 10- bis 14jährige abgestimmtes Training wird jeden Mittwoch von 16 bis 17.30 Uhr durchgeführt.

Diplomierete ADEPS-Monitore sowie erfahrene Leichtathleten stehen zur Verfügung, um Interessenten in diese klassische Sportart einzuführen. E.M.

Es gelang den St. Vithern schließlich, den dritten Satz zu gewinnen, und schon schien sich die Wende anzukündigen. Die St. Vithern ließen nicht mehr locker, zeigten oft sehr gute Spielzüge und setzten sich, zur Enttäuschung der Gastgeber, doch noch verdient mit 3:2 durch.

Es spielten: Ch. Dejozé, Ch. Paquay, R. Backes, A. und F. Warnotte, L. Sarlette und M. Reuter.

**Ergebnisse der 1. Provinzklasse Luxemburg**

Lommersweiler — Libramont	1:3
Bouillon — Vielsalm	2:3
Bonnert — Smash St. Vith	2:3
Bastogne — La Roche	3:0
Asprof — Carlsbourg	3:0
Athus — Griffon	3:0

**Tabelle**

1. Libramont	21	39
2. St. Vith	21	39
3. Carlsbourg	21	37
4. La Roche	21	33
5. Asprof	21	33
6. Athus	21	33
7. Griffon	21	31
8. Bonnert	21	28
9. Vielsalm	21	27
10. Bouillon	21	27
11. Bastogne	21	26
12. Lommersweiler	21	24

### Vorschau

Am kommenden Wochenende werden die letzten Spiele der diesjährigen Meisterschaft ausgetragen.

Da der Tabellenführer Libramont und der Smash Club punktgleich an der Spitze der ersten Luxemburger Provinzklasse stehen, wird an diesem letzten Spieltag die Entscheidung in punkto Meistertitel und Aufstieg fallen. Beide Mannschaften werden also versuchen, die letzte Begegnung zu gewinnen. Der Smash Club wird am Freitagabend um 20 Uhr (in St. Vith) gegen Asprof antreten müssen. Die SC-Spieler haben das Hinspiel sicher noch nicht vergessen; sie verloren nämlich mit ersatzgeschwächter Mannschaft mit 3:1, und sie werden diesmal wohl alles versuchen, diese Niederlage durch einen klaren Sieg vergessen zu machen.

Aber nicht nur an der Tabellenspitze wird die Entscheidung fallen, sondern auch am Tabellenende wird es nicht weniger interessant hergehen. Denn ebenfalls nach dem letzten Spieltag wird erst feststehen, wer von Bastogne, Vielsalm oder Bouillon mit der Mannschaft aus Lommersweiler in die zweite Provinzklasse absteigen wird.

Es wird den Lommersweilern vielleicht ein Trost sein, daß sie eventuell die entscheidende Rolle in diesem Abstiegskampf spielen. Denn sie werden am Samstag in Bastogne (beim Vorletzten) antreten müssen.

Sollte der VBC gewinnen, wird Bastogne nächstes Jahr mit ihnen um den Wiederaufstieg spielen. Sollte Lommersweiler verlieren, könnte Bastogne den Klassenerhalt schaffen, wenn Vielsalm und Bouillon sich im letzten Spiel gegen Griffon und Libramont nicht durchsetzen können.

Spannender kann eine Meisterschaft wohl nicht enden.



Christophe Heyman mit »Pallier« beim Sprung über eine Triplebarre.

## Springreiter-Landespokal für Eva Van Paesschen

### Christophe Heyman hervorragender Dritter

Der Kgl. Reitsportlandesverband veranstaltete am vergangenen Wochenende in Keerbergen seinen diesjährigen Landespokal-Wettbewerb. Alles was im nationalen Reitsport Rang und Namen hat, war bei dieser Gelegenheit auf dem bekannten Turniergelände vertreten.

Die erste der insgesamt drei Prüfungen für Lizenzreiter führte über einen mit acht schweren Hindernissen bestückten Parcours. Fehlerlos gebliebene Reiter mußten anschließend zwei weiter erschwerte Stechparcours absolvieren.

Von insgesamt 55 Startern erreichten deren sieben das zweite Stechen. Unter ihnen auch der bis dahin fehlerfreie Eupener Christophe Heyman auf »Pallier«, der im entscheidenden zweiten Stechen erst am letzten Hindernis, eine Triplebarre von 1,80 x 2 m, scheiterte und mit insgesamt vier Fehlerpunkten belastet den fünften Rang belegte.

**Ergebnis:** 1. ex æquo / C. Bijnens (Marengo), Eva Van Paesschen (Esbrouffe), Jules Ceulemans (Lorval), Jules Ceulemans (Boy), alle null Fehler; 5. ex æquo / Christophe Heyman (Pallier), Ferdy Tyteca (Ransom) und

Ferdy Tyteca (Glenmachen), 4 Fehler; 8. E. Wauters (Va Petite Mousse), 8 Fehler.

In der zweiten Prüfung, einem Jagdparcours, wurde Heyman mit »Pallier« in 83,9 Sekunden Elfter. Hier siegte François Mathy (Wallenstein — 69,7). Mit »Erastostones« belegte er in 69,9 Sekunden ebenfalls Platz zwei vor Hervé Daout (Zerra — 73,2).

Die Abschlußprüfung mußte die Entscheidung bringen. Nach den beiden Umläufen kamen vier Reiter mit je acht Fehlerpunkten ins Stechen. Hier wurde über einen verkürzten, wenn gleich erhöhten Parcours auf Zeit gewertet. Den Sieg trug letzten Endes Marc Goossens (Orkan — 4 Punkte — 38,2 Sekunden) vor Eva Van Paesschen (Esbrouffe — 8 Punkte — 38,3 Sekunden) und Christophe Heyman (Pallier — 8 Punkte — 38,4 Sekunden) davon.

Der Gewinner des Landespokals wurde aus der Addition der drei Prüfungen ermittelt.

**Der Endstand lautete:** 1. Eva Van Paesschen 15,5 Punkte; 2. Jules Ceulemans 20,5; 3. Christophe Heyman 23; 4. Hervé Daout 29; 5. Christian Huysegoms 37,5 Punkte.

## ISPA-Regelkongreß strich »Null-Hand«

Der Weltverband der Skatspieler hat am Montag in Aachen mehrere Änderungen der Turnierspiel-Ordnung beschlossen und ein internationales Regelwerk vorgelegt. Danach wird unter anderem in Zukunft der »Null-Hand« mit seinem Grundwert von 35 Punkten bei offiziellen Turnieren nicht mehr gespielt. Der Reizwert von »Null-Ouvert-Hand« wurde auf 69 festgelegt. Verlorene Handspiele werden wie alle anderen Spielarten mit der doppelten Punktzahl verloren angeschrieben.

Für Jugend-Skatturniere gilt Alkohol- und Rauchverbot. Geld-

einsätze sind nicht gestattet. Außerdem wird es künftig, wie beim Fußball, auch für Skatspieler gelbe und rote Karten geben. Wenn ein Spieler während einer laufenden Serie mehr als fünf Spiele verliert, muß eine Verwarnung ausgesprochen werden. Bei Nichtbefolgen der Verwarnung kann der Spieler disqualifiziert werden.

Die neuen Internationalen Turniervereinbarungen (ITV) treten nach den Qualifikations-Turnieren zur ersten Skatweltmeisterschaft in den USA am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft. Die Weltmeisterschaft wird bereits nach den neuen Regeln ausgerichtet. An dem Aachener Regel-Kongreß nahmen Skatexperten aus der Bundesrepublik, Belgien und den USA teil.

Der Deutsche Skatverband erkennt die von der ISPA in Aachen beschlossenen Änderungen nicht an, weil mit dem »Skataktiv der DDR« Änderungen der Skatordnung gegenseitig abgesprochen werden müssen. Über bestimmte Fragen der Skatordnung soll am 28. Oktober in Bonn gesprochen werden. Dann sind auch Beobachter aus Altenburg in Thüringen, der Skathochburg und Wiege des Skatspiels, dabei. Der Deutsche Skatverband hält die ISPA auch deshalb nicht für kompetent, weil dieser in Deutschland nur 300 Mitglieder hat, der Deutsche Skatverband hingegen fast 20 000.

Der erste Weltrekord ist bereits gefallen, ehe die dritten Schwimmweltmeisterschaften am 18. August in Westberlin eröffnet werden. Wie das Organisationskomitee auf einer Pressekonferenz bekanntgab, meldeten bisher 55 Verbände. Das vorläufige Gesamtergebnis weist 1919 Sporder, Offizielle und Kampfrichter aus. An Aktiven sind bisher 1242 gemeldet. An den vorausgegangenen Weltmeisterschaften 1973 in Belgrad (mit 48 Ländern) und 1975 in Cali/Kolumbien (39 Länder) hatten rund 700 Schwimmer und Springer teilgenommen.

## Mini-Golf-Meisterschaft Belgischer Rekord für Christophe Mattar

Am Sonntag trat der MGC Eupen zu seinem ersten Auswärtsspiel in der diesjährigen Meisterschaft an. Nachdem Eupen 1 in der vorigen Woche einen 8:0-Sieg auf eigener Bahn erzielte, erreichte man diesmal einen sicheren 6:2-Sieg gegen Nuth 2. Für die Mannschaft spielten Marina Hansen, Erwin Hansen, Dieter Ahrens und Manfred Klein.

Eine weitere Niederlage mußte Eupen 2 einstecken. In der zweiten Mannschaft überragte Christophe Mattar. Er erspielte sich einen neuen belgischen Rekord für Junioren. 23 Schläge benötigte er für einen Durchgang. Mit ihm spielten Gisele Klein, Holger Kretschmann und Harald Klein für Eupen 2.

In der dritten Division sind bisher Gelee 5 und Eupen 1 ungeschlagen. Diese beiden Mannschaften treffen am nächsten Sonntagmorgen um 9 Uhr in der Parkanlage Klinkeshöfchen aufeinander.

## Brieftaubensport

### Resultate des Wettbewerbs von Soissons, Sonntag, 16. April 1978, Auflaß 8 Uhr

1. und 2. H. Lenaerts, 3. J. Senster, 4. bis 6. H. Lenaerts, 7. J. Bomgard, 8. Groffy Sö., 9. J. Schmitz, 10. J. Bomgard, 11. W. Brück, 12. und 13. R. Hupperts, 14. F. Bodineaux, 15. H. Lenaerts, 16. und 17. R. Hupperts, 18. H. Lenaerts, 19. R. Hupperts, 20. E. Boos, 21. J. Bomgard, 22. J. Senster, 23. J. Bomgard, 24. H. Bonni, 25. Groffy Sö., 26. H. Lenaerts, 27. und 28. A. Schins, 29. und 30. Gebr. Piters, 31. N. Vanachen, 32. P. Crott, 33. J. Emonts, 34. Gebr. Piters, 35. F. Bodineaux, 36. H. Bonni, 37. R. Hupperts, 38. und 39. F. Bodineaux, 40. A. Schins, 41. J. Schmitz, 42. und 43. Gebr. Piters, 44. F. Bodineaux, 45. R. Hoen, 46. P. Schiffers, 47. F. Bodineaux.

Freitag: Einsetzen für La Ferté (Port 12 F); Samstag: Einsetzen für Doiche-jährige Reise (Port 7 F).



Die 82. Auflage des Marathonlaufs von Boston gewann am Montag der Amerikaner Bill Rodgers. Der 31jährige Rodgers, der an einer Schule für lernbehinderte Kinder unterrichtet, legte die 42 km-Distanz in 2:10:13 Stunden zurück. Der gebürtige Bostoner hatte das gleiche Rennen bereits 1975 in der Rekordzeit von 2:09:55 Stunden für sich entschieden.



Siegerin des Frauen-Marathonlaufs in Boston wurde die Amerikanerin Gayle Barron (2:44:52 St.), die hier vor der Gattin des Bostoner Bürgermeisters Kevin White (rechts) beglückwünscht wird.



Einen Skat-Dreiländerkampf gewann am Montagabend in Aachen Belgien vor Deutschland und den USA. Belgien setzte 13 Spieler ein, einen Reservespieler in der zweiten Runde. Sieger der Einzelwertung wurde Conlée (Eupen), während Bauer (Hergenrath) den dritten Platz belegte. Obige Aufnahme zeigt die US-Delegation, die gestern Gast der ISPA Belgien war, gemeinsam mit den ISPA-Verantwortlichen und dem Schöffen A. Pitsch vor dem Eupener Rathaus.